

Von Haide aus besucht man den Gleiß oder Zuckerhut, einen etwa 2300 Fuß hohen weitgesehenen Bergkegel von der Form eines Zuckerhutes.

Von Haide nach Zittau beträgt die Entfernung etwa drei Meilen.

Eine andere Tour würde folgende sein: Großschönau, Schönborn, Lichtenhain, Neudörfler Teich, Niederkreibitz — mit Führer — von da nach den Balzhütten, Engelsteige, Rudolphstein, Wilhelminenwald, Marienhöhe, Balzers Lager, Steinbruderthal, Dittersbach (daselbst Nachtquartier), Kaltenberg, Höllmühle, Schönfeld, Tannendörfel, Wallfahrtsort Georgenberg, Tollenstein, Grund, Herrnwalde, Zittau.

In Kreibitz und Schönfeld findet man gute Nachtquartiere und Führer.

6. Der Jeschken.

Ein weithin gesehener 3090 Fuß hoher Felsenkegel auf dem Jeschkengebirge, das sich in der Richtung von Morgen nach Abend zu mit verschiedenen Ausläufern in südlicher und nördlicher Richtung hinzieht und das Laufiger Gebirge mit dem Isergebirge verbindet.

Ueber die Geognosie des Jeschkengebirges giebt die Abhandlung des Herrn Lehrer Johann Pfohl in Reichenberg, abgedruckt im 7. Jahresberichte der Reichenberger Oberrealschule, specielle Auskunft.

Im nördlichen Theile des Jeschkengebirges, am Frauenberge und in Engelsberg war vor etwa 250 Jahren noch starker Metallbergbau und die Orte Frauenberg und Engelsberg hatten, als von deutschen Bergleuten gegründet, keine Frohndienste zu leisten.